

Stellungnahme Energienetze Steiermark GmbH

zum Entwurf der

**Gassystemnutzungsentgelte-Verordnung 2013 –
Novelle 2017
(GSNE-VO 2013 - Novelle 2017)**



Ein Unternehmen der
ENERGIE STEIERMARK

Zum vorliegenden Entwurf der GSNE-VO 2013 - Novelle 2017 nimmt die Energienetze Steiermark (EN) – Geschäftsbereich GAS - wie folgt Stellung:

Allgemein:

Das Netznutzungsentgelt basiert im Wesentlichen auf den Ergebnissen der Kostenermittlungsverfahren. Die Entwicklung der Netznutzungsentgelte ist durch mehrere Faktoren beeinflusst. Dies sind die Kosten der Netzebene 1, deren Verteilung auf die Netzbereiche durch die Methodik der Kostenwälzung bestimmt ist, die direkten Kosten der Netzbetreiber im Netzbereich sowie die Mengenentwicklung in den Netzbereichen.

Durch die gesetzliche Anordnung der Aufrollung von Mindererlösen über das Regulierungskonto gemäß § 71 Abs. 1 GWG 2011 erhöhten sich außerdem die anzuerkennenden Kosten der Netzbetreiber, um die Mindererlöse des Kalenderjahres 2015 auszugleichen. Diese Erhöhung verstärkte die Entgeltentwicklung, verursacht durch die sinkende Tarifierungsmenge, zusätzlich.


Eine adäquate Maßnahme, um dem Trend der hohen Regulierungskonten auf Grund fallender Mengen entgegen wirken zu können, ist eine Erhöhung der Leistungs- und Grundpreise und somit eine Stärkung der Erlösanteile aus diesen Komponenten.

Aus unserer Sicht ist daher eine deutliche Anhebung der Leistungs- und Pauschalpreiskomponenten bei entsprechender Senkung der Arbeitspreiskomponenten erforderlich um:

- die sachgerechte Kostenverteilung zu gewährleisten;
- Tarifschwankungen möglichst gering zu halten;
- Kunden bestmögliche Planbarkeit der Tarife zu ermöglichen;
- Gasnetzbetreibern die Basis für eine bedarfsgerechtere Netzplanung zu gewährleisten.

§ 18 - Bestimmung von Entgelten für sonstige Leistungen

In Bezug auf die Entfernung von alten Hausanschlüssen wird anstelle der bisherigen Praxis, die Kosten aufwandsbezogen dem Kunden in Rechnung zu stellen, ein pauschalierter Betrag als sonstiges Entgelt vorgeschlagen.

 Eine solche Pauschalierung entspricht nicht der Kostenwahrheit und wird daher abgelehnt. Vielmehr sind die Kosten sowohl für die Entfernung als auch für die Trennung der Anschlussleitung vom Verteilernetz weiterhin aufwandsbezogen dem Kunden in Rechnung zu stellen.

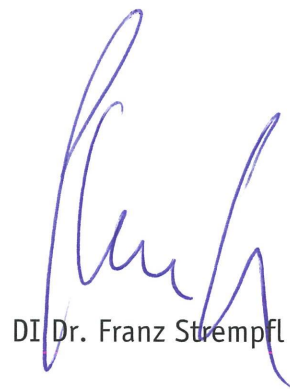
Im Hinblick auf die Anhebung der Leistungs- und Pauschalpreiskomponenten wäre es aus unserer Sicht sinnvoller, jenen Netznutzern, die einen aufrechten Hausanschluss haben, jedoch kein Gas beziehen, eine jährliche Grundpauschale zu verrechnen. Dies würde zu einer gerechteren Kostenverteilung führen.

Graz, am 09.11.2016

Energienetze Steiermark GmbH



DI (FH) Manfred Pachernegg



DI Dr. Franz Strempl